

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer hat im Zuge der Diskussion über den Voranschlag 2021 in ihrer Vollversammlung vom 17.12.2020 nachfolgende

Resolution

mit den Stimmen des Bauernbundes angenommen:

In der letzten Landtagssitzung wurde das Landesbudget 2021 beschlossen. Dieses sieht Landesmittel für den Fördervertrag mit der Burgenländischen Landwirtschaftskammer in der Höhe von € 1,5 Mio. vor.

Dies entspricht einem Minus an Landesmittel von € 400.000 oder 21 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist unverständlich, weil die im Land veranschlagten Ausgaben um insgesamt 3 % erhöht wurden.

Dies ist auch deshalb unverständlich, weil gerade in der Coronakrise unsere bäuerlichen Betriebe gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer beweisen, dass sie die Bevölkerung im Burgenland mit sicheren und ausreichenden Lebensmitteln versorgen. Dies ist auch weiter unverständlich, weil sich das Land und die Landwirtschaftskammer 2018 vertraglich auf einen gemeinsamen Weg geeinigt haben. Diese Vertragsbedingungen wurden seitens Landwirtschaftskammer erfüllt: z.B. stiegen die Bio-zahlen stärker als vereinbart und es wurden trotz Einschränkungen durch Corona 4 Bio-Feldtage abgehalten und 12 Erosionsschutzversuche angelegt.

Zu den finanziellen Fakten:

- Bereits jetzt erhält die Burgenländische Landwirtschaftskammer den geringsten Anteil an Landesmittel österreichweit. Mit 17 % Landesmittelanteil am gesamten Kammerbudget würde dieses Verhältnis jetzt neuerlich drastisch zu Ungunsten der Landwirtschaftskammer verschoben.
- Durch weitere Kürzungen könnten auch weniger Bundesmittel für das Burgenland ausgelöst werden.
- Die Landwirtschaftskammer fährt schon jetzt einen konsequenten Sparkurs, was sich auch in geringeren Personalkosten auswirkt.
- Die Kürzung der Landesmittel gefährdet in der Vorweihnachtszeit bis zu 20 Arbeitsplätze in der Landwirtschaftskammer und würde damit massive Einschränkungen der Leistungen für das Land, aber auch die Landwirtschaft nach sich ziehen.

Die Burgenländische Landwirtschaftskammer fordert einen fairen Vertrag mit dem Land Burgenland, der die Fortführung des Bio-Weges, den Erhalt der Beratung, aber auch die Zusammenarbeit und Unterstützungsleistungen für das Land sicherstellt.